

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 10

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte gefunden

Aus Heft Nr. 7-8/98

- Mein kleiner, lieber Hund
(vermutlich das richtige Lied)

Aus Heft Nr. 9/98

- De Liebgott verwachet
- Tüüfelsdräck
- Wei heigoo, hei alli Chrättli voll
- Jesus heisst uns leuchten
- Alle Vögel sind schon da
- Man kann nicht immer siebzehn sein
- Chrabälle geissegiseli
- Der König Herodes
mit dem blutroten Mantel
- I han en Schatz am schöne Zürisee
- Chömed, Bibeli, lueged da
- Es ist alles nur geliehen
- De Bärgführer (in Grindelwald)
- Hie und da en gäle Tupfe
- Der Sonnenblume gleich (Frühling)
- Das Brünnelein fliesst und frägt nicht

Gedichte gesucht

Einen Wunsch konnten wir Frau C.H. erfüllen, aber beim zweiten Gedicht brauchen wir Ihre Hilfe, denn sie weiss nur noch den Bruchteil einer Strophe: «**Häsch au scho a dim Steck e i dis Städtli, i din Flecke, i dis Dörfli abe-treit...**» Darf unsere Leserin hoffen?



Elisabeth Schütt

Kopien von gefundenen Gedichten sind gegen Einsendung eines frankierten, an sich adressierten Couverts erhältlich.

Bücher, Tonträger usw. können Sie in unseren Kleinanzeigen suchen.

Gedichte für «besondere Anlässe» können unter Angabe von Titel und Inhalt bestellt werden (Rückantwortcouvert nicht vergessen).

*Adresse: Zeitlupe,
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich*

Auch bei Frau J.W. war es uns möglich, eines der gewünschten Gedichte sofort aus unserem Archiv zu senden, doch bei «**Vertraue Dich dem Licht der Sterne...**» zählen wir auf unsere stets findigen Leserinnen und Leser.

Frau E.G. würde sich freuen über den **englischen** Text der **amerikanischen Nationalhymne** und ebenfalls über die **französische Nationalhymne** in der Originalversion. Drittens sucht sie schon sehr lange die englischen Wörter des Liedes «**Amazing grace**». Ob ihr alle Wünsche erfüllt werden können?

Es wurde in letzter Zeit immer wieder gewünscht, das Gedicht «**Die Sonne bringt es an den Tag**». Wir möchten nun Herrn W.S. mit neuen Zuschriften Freude machen, denn unsere Kopien sind inzwischen sehr abgenutzt.

Dann sucht Frau J.K. schon lange das Lied «**Ein Sträusschen am Hut, den Stab in der Hand...**»

Frau Th.N. freut sich immer, wenn wir ihr gefundene Gedichte schicken. Von den drei Wünschen, die sie dieses Mal hat, konnten wir einen erfüllen, doch für die beiden anderen brauchen wir Ihre Hilfe: «**Freude schöner Götterfunken**» sowie «**Dunkel wars, der Mond schien helle, als ein Rad in Blitzesschnelle, langsam um die runde Ecke fuhr...**»

Frau E.P. sucht ein Gedicht aus ihrer Schulzeit im Kanton Thurgau. «Guldigrüt» heisst es, und der Anfang lautet: «**Chas uf der Wält e Heimet gee wie üsers Dörfli Guldigrüt...**»

Ein Gedicht, das sie vor fünfzig Jahren gut gekannt hat, wünscht sich Frau V.R. Leider erinnert sie sich nur noch an den Schluss: «**...und dänn, das isch doch gwüss e Schand, sie laufed nackig umenand, so dass me nöd emal cha wüsse, obs Buebe oder Meitli sind, ach Gott, die arme Negerchind.**»

Wir haben vor vielen Jahren einmal ein «Pfannenflickergedicht» gesucht, aber es ist nicht dasselbe, das sich nun Herr F.S. wünscht. Bei seinem sollte es heissen «**O Pfanne flick, flick mi...**» Wir würden ihm sehr gerne helfen!

Vielleicht weil heuer die Bohnenernte so besonders gut war, möchte Frau I.S. ihrer Tochter das «**Bohnengedicht**» übergeben. Am Anfang heisst es: «**De Biba-Bohnemaa het ä Biba-Bohnefrau, und die Biba-Bohnefrau het Biba-Bohnechind, und die Biba-Bohnechind hend...**» Ja, was haben diese? Wer von Ihnen weiss es?

Und schliesslich bittet uns Frau L.F. herzlich, doch noch einmal nach dem Gedicht für ihre Schwester zu suchen: «**Z'Nazareth am Brunne stönd Fraue binenand, sie lueged enere andere nache im himmelblaue Gwand.**» Auch hier ist Ihre Mithilfe gefragt!

Leserstimmen

Auf diesem Wege möchte ich endlich allen ganz herzlich danken, die mir diesen Sommer «Die alte Waschfrau» geschickt haben. Ich habe mich sehr darüber gefreut. *Frau M.S.*

Ihre Sendung mit den vielen Schatzgräber-Gedichten war eine grosse Überraschung, und ich danke Ihnen herzlich dafür. Nie habe ich ein solches Echo erwartet! Hier bei meiner Tochter im schönen Waadtland habe ich Zeit und Musse, allen Zusendern ein paar Worte des Dankes zu schreiben – d'Ziitlupe isch halt glich öppis guets! *Frau M.D.*

Aus den Ferien zurückgekehrt, war die Freude gross, dass das Gedicht von den «Chüechli» gefunden wurde. Ich habe den Finder in Orpund angerufen und ihm dafür gedankt. *Frau V.S.*

In der Juni-Zeitlupe haben Sie für mich zwei Lieder gesucht. Dass es so viele Echos gibt, hätte ich nie geglaubt. 40mal bekam ich das «Schwyzerländli isch nu chli», aber auch den «Finkenwalzer» habe ich einige Male erhalten. All denen, die sich so bemüht haben, danke ich herzlich. *Frau R.Z.*

Hier kommt das uralte Kinderlied «Alle Vögel sind schon da» mit Noten. Es ist immer wieder schön – aber auch wertvoll – diese Lieder-Schätze zu suchen und auch zu finden. *Frau Chr.D.*

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt